

Medienmappe

Zum virtuellen Mediengespräch:

COP30 – Klimapolitik in Zeiten der Polykrise

21. November 2025

Zehn Jahre nach dem bahnbrechenden Pariser Klimaabkommen steht die internationale Gemeinschaft an einem Scheidepunkt. Der Zustand des Weltklimas ist alarmierend: Die Treibhausgasemissionen steigen weiter, und die Erwärmung der Erde nimmt zu. Es ist klar, dass es der internationalen Gemeinschaft nicht gelungen ist, die globale Erwärmung unter 1,5 Grad zu halten – das Zeitfenster für entscheidende Weichenstellungen hin zu einer nachhaltigen Zukunft schließt sich zunehmend. „Overshoot Management“ rückt zunehmend in den Vordergrund – also Strategien und Maßnahmen, um nach einer vorübergehenden Überschreitung des 1,5-Grad-Ziels die Erwärmung wieder zu senken, etwa durch verstärkte Emissionsminderung, CO₂-Entnahme (negative Emissionen) und gezielte Anpassungsmaßnahmen. Wie der *Zweite Österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel* (AAR2) vom Juni 2025 zeigt, ist Österreich bereits stark betroffen: Seit 1900 hat sich das Land im Durchschnitt um 3,1 Grad und damit fast doppelt so stark wie der globale Mittelwert erwärmt.

Die Ausgangslage für die 30. Weltklimakonferenz, die am 10. November begann, war daher äußerst herausfordernd. Die COP30 zielte darauf ab, die 1,5-Grad-Grenze des Pariser Abkommens wieder erreichbar zu machen – durch ambitioniertere nationale Klimapläne (NDCs), verstärkte Klimafinanzierung für Entwicklungsländer und einen gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien. Dabei sollten Klimaschutz, Resilienz und nachhaltige Entwicklung noch stärker miteinander verknüpft werden.

Wissenschaftliche und ökonomische Erkenntnisse betonen den Nutzen und die Dringlichkeit frühzeitigen Handelns. Doch der Klimawandel interagiert zunehmend mit anderen globalen Krisen – von Pandemien und Naturkatastrophen bis hin zu wirtschaftlichen Schocks und geopolitischen Spannungen. Diese überlappenden Herausforderungen („Polykrisen“) überfordern herkömmliche Governance-Modelle und Lösungsansätze. Sie erfordern somit integrierte, interdisziplinäre Strategien. Vor diesem Hintergrund forschen und diskutieren das IIASA und seine Partner, wie sich miteinander verknüpfte globale Krisen in Chancen für Klimaresilienz und nachhaltige Entwicklung verwandeln lassen.

Am letzten Tag der COP30 berichten Keywan Riahi und Reinhard Mechler vom Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA) zum Stand der Verhandlungen. Die Wissenschaftler sind ausgewiesene Experten für Treibhausgasreduktion, Klimaanpassung und Resilienz. Beide haben an zahlreichen Berichten des Weltklimarats (IPCC) mitgewirkt und an vielen Weltklimakonferenzen teilgenommen.

Inputs:

Keywan Riahi (IIASA): "Nichtstun ist keine Option. Nur entschlossenes Handeln kann die Lebensgrundlagen unseres Planeten sichern"

Reinhard Mechler (IIASA): „Klimaanpassung alleine ist nicht die Lösung: Resilienz rückt in den Vordergrund“

Moderation: Anna Hasenauer (Diskurs. Das Wissenschaftsnetz)

Eine Veranstaltung von [Diskurs. Das Wissenschaftsnetz](#)

Abstracts der Inputs

Keywan Riahi

Nichtstun ist keine Option. Nur entschlossenes Handeln kann die Lebensgrundlagen unseres Planeten sichern.

Die Kosten des Nichtstuns in der Klimapolitik sind deutlich höher als die der notwendigen Gegenmaßnahmen. Auf der COP standen daher Klimapolitik, zentrale Herausforderungen und Strategien für eine nachhaltige Energiewende im Mittelpunkt. In Sitzungen und Verhandlungen ging es unter anderem um den Abbau fossiler Energien, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Entfernung von CO₂ durch technologische und naturbasierte Lösungen. Ziel ist es, Dauer und Ausmaß des Klima-Overshoots zu verringern und so ökologische und soziale Risiken zu minimieren. Besonders wichtig ist dabei die Rolle von Klimadaten und -diensten: Durch die Verbindung von Wetter- und Klimainformationen mit Energieplanung soll die Resilienz sauberer Energiesysteme gestärkt werden. Zudem muss Klimaschutz sozial ausgewogen gestaltet sein, um global wirksam zu sein. Die Berücksichtigung von Gerechtigkeit in Klimamodellen wird zunehmend zentral für die Entwicklung und Implementierung wirksamer Lösungsstrategien.

Literatur

Pelz, S. Ganti, G. , Lamboll, R., Grant, L., Smith, C. , Pachauri, S. , Rogelj, J. , Riahi, K. , Thiery, W. & Gidden, M.J. (2025). Using net-zero carbon debt to track climate overshoot responsibility. Proceedings of the National Academy of Sciences 122 (13), e2409316122. 10.1073/pnas.2409316122.

Mintz-Woo, K. , Zimm, C. , Brutschin, E. , Hanger-Kopp, S., Kikstra, J. , Pachauri, S. , Riahi, K. & Schinko, T. (2024). Climate justice discussions need new participants and new audiences. Nature Climate Change 15, 122-123. 10.1038/s41558-024-02219-4.

Reinhard Mechler

Klimaanpassung allein ist nicht die Lösung: Resilienz rückt in den Vordergrund

Im Rahmen des Klimanotstands und angesichts der nach wie vor unzureichenden globalen Ambitionen zur Reduktion von Treibhausgasen rückt die Klimaanpassung zunehmend in den Vordergrund. Zwar ist Anpassung wichtig und es müssen weitere Mittel bereitgestellt werden, um betroffene Staaten und Gemeinden zu unterstützen, besonders im globalen Süden, doch zugleich stellt sich die Frage, wie Klimagasvermeidung, Anpassung und Klimafolgenmanagement integrativ gedacht werden können.

Analysen zur Risikoreduzierung und Klimaanpassung betonen die Notwendigkeit, Investitionen in Risikomanagement gezielt auf Maßnahmen auszurichten, die diverse ‚Resilienzgewinne‘ generieren. Positive Externalitäten, gesellschaftliche Vorteile, die indirekt aus Aktivitäten oder Maßnahmen entstehen, werden selten berücksichtigt. Internationale politische Debatten zu Katastrophenrisikoreduzierung und Klimaanpassung, insbesondere seit den internationalen Vereinbarungen von 2015 (Sendai-Rahmenwerk, SDGs und Pariser Abkommen), griffen zwar auf Konzepte positiver Externalitäten zurück, jedoch fehlte Evidenz und breites Verständnis für Optionen zur Umsetzung. Neue Ansätze zur Klimaresilienz und umfassendere Evidenz zu positiven Externalitäten bieten hier interessante Ansatzpunkte und können dazu beitragen, die Resilienz zu stärken, besonders in stark vulnerablen Gemeinden und Ländern.

Literatur

Mechler, R. , Żebrowski, P. , Clercq-Roques, R., Patil, P. & Hochrainer-Stigler, S. (2025). Positive Externalities in the Polycrisis: Effectively Addressing Disaster and Climate Risks for Generating Multiple Resilience Dividends. *International Journal of Disaster Risk Science* 10.1007/s13753-025-00661-2.

Simpson, N.P., Sparkes, E., de Ruiter, M., Šakić Trogrlić, R. , Passos, M.V., Schlumberger, J., Lawrence, J., Mechler, R. & Hochrainer-Stigler, S. (2025). Advances in complex climate change risk assessment for adaptation. *npj Climate Action* 4 (1), e74. 10.1038/s44168-025-00281-y.

Keating, A., Hochrainer-Stigler, S. , Mechler, R. , Laurien, F. , Rubenstein, N., Deubelli, T. , Velez, S., Szoenyi, M. & Nash, D. (2025). Reflections on the large-scale application of a community resilience measurement framework across the globe. *Climate Services* 38, e100562. 10.1016/j.cliser.2025.100562.

Über die Experten

[Keywan Riahi](#) ist Programmdirektor für Energie, Klima und Umwelt am IIASA, zählt zu den meistzitierten Forschern weltweit, berät die UNO, hat an mehreren Berichten des Weltklimarats (IPCC) mitgearbeitet und an zahlreichen Weltklimakonferenzen teilgenommen.

Email: riahi@iiasa.ac.at

[Reinhard Mechler](#) leitet die Forschungsgruppe zu Systemischen Risiken und Resilienz bei IIASA und ist Gastprofessor an der Universität von Oviedo. Er wirkte an vielen Berichten des Weltklimarats (IPCC) mit und berät NGOs, nationale und internationale Entscheidungsträger.

Email: mechler@iiasa.ac.at

Kontakt für Rückfragen

Alexander Behr

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz

T: +43 650 343 83 78

E: alexander.behr@univie.ac.at

Cosima Danzl

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz

T: +43 660 721 83 75

E: danzl@diskurs-wissenschaftsnetz.at

Über Diskurs

Diskurs. Das Wissenschaftsnetz ist eine Initiative zum Transfer von wissenschaftlicher Evidenz engagierter Wissenschaftler*innen in die Öffentlichkeit. Wir setzen uns dafür ein, dass wissenschaftliche Erkenntnisse entsprechend ihrer Bedeutung im öffentlichen Diskurs und in politischen Entscheidungen zum Tragen kommen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website <https://diskurs-wissenschaftsnetz.at/>

Sie möchten über unsere zukünftigen Mediengespräche und Pressemitteilungen informiert werden? Dann melden Sie sich doch bei unserem Presseverteiler an:

<https://www.diskurs-wissenschaftsnetz.at/presseverteiler/>